



Flucht in eine neue Heimat



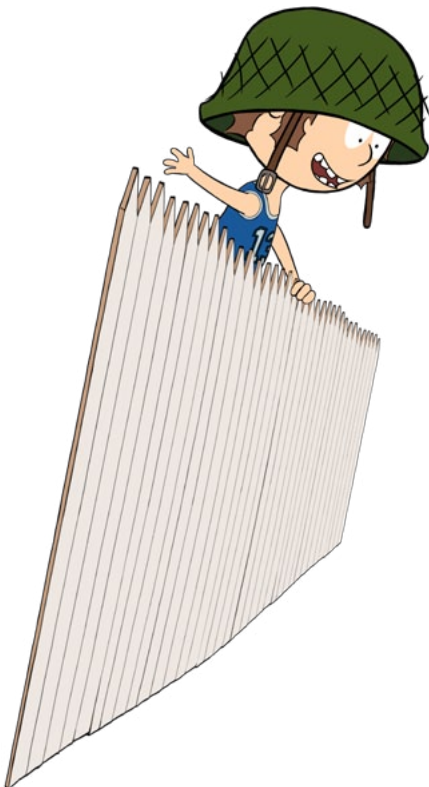
Mahmud ist neun Jahre alt. Er besucht die dritte Klasse in einer deutschen Schule. Mahmud lebt erst seit ein paar Monaten in Deutschland. Er stammt aus dem Land Syrien. Das ist ein Nachbarland der Türkei und liegt sehr weit weg von Deutschland. In Syrien ist ein schrecklicher Krieg und im Augenblick kann kein Mensch dort in Sicherheit leben. Deshalb musste Mahmuds Familie ihre Heimat verlassen und ist nach Deutschland geflohen.



Viele Familien, wie die von Mahmud, sind in den vergangenen Jahren vor dem Krieg in Syrien geflohen. Sie suchen in den Nachbarländern wie der Türkei oder Jordanien Schutz. Oder sie nehmen einen weiten und oftmals gefährlichen Weg bis nach Europa auf sich. Viele Flüchtlinge, die derzeit in Deutschland leben, kommen daher aus Syrien. In Syrien (siehe Ländersteckbrief) gibt es seit 2011 Krieg. Damals protestierten viele Menschen gegen die Regierung und ihren Präsidenten

Baschar al-Assad. Sie demonstrierten für mehr Freiheit. Die Regierung unterdrückte diese Proteste mit Gewalt. Seitdem gibt es in Syrien heftige Kämpfe zwischen den Anhängern des Präsidenten und seinen Gegnern. Heute kämpfen verschiedene Gruppen gegeneinander. Sie wollen an die Macht. In dem Krieg starben bereits sehr viele Menschen.

Viele Menschen verlassen Syrien, weil man dort nicht sicher ist



Die Menschen, die nun in anderen Ländern in Sicherheit sind, so wie Mahmud und seine Familie, sind natürlich sehr froh darüber. Jetzt müssen sie keine Angst mehr haben. Mahmud darf wieder regelmäßig und sicher in die Schule gehen. Das weiß er sehr zu schätzen. Andererseits trauert die Familie über die schlimmen Zustände in ihrem Heimatland. Sie macht sich Sorgen um Verwandte und Freunde, die noch in Syrien sind. Es gibt wohl kaum jemand, der dauerhaft seine ursprüngliche Heimat aufgeben und alles zurücklassen möchte, was ihm wichtig ist. Viele Geflohene hoffen deshalb, dass sie eines Tages zurück in ihre Heimat können. Auch die Familie von Mahmud würde gerne nach Syrien zurückkehren. Aber niemand kann ihnen sagen, wann sie dort wieder sicher leben können. Bis dahin sind sie in Deutschland zu Hause. Und wenn sie beginnen, sich hier wohl zu fühlen und Freunde kennenzulernen, wird das neue Land vielleicht ja im Laufe der Zeit ihre neue, ihre zweite Heimat.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!



Flucht in eine neue Heimat



Ländersteckbrief

Name: Arabische Republik Syrien

Hauptstadt: Damaskus

Nachbarländer: Türkei (im Norden), Irak (im Osten), Jordanien (im Süden) und Israel, den Libanon (im Westen). Außerdem grenzt Syrien im Westen noch an das Mittelmeer.

Sprache: Arabisch

Einwohner: Aktuelle Zahlen gibt es nicht. Im Jahr 2011 lebten in Syrien rund 22 Millionen Menschen. Wegen des Krieges haben einige Millionen Syrer das Land verlassen oder sind getötet worden.

Größe: Syrien hat eine Fläche von etwa 185.000 Quadratkilometern und ist damit etwa halb so groß wie Deutschland.

Religion: Die meisten Syrer sind Muslime, andere sind Christen und Juden.

Geld: Das Geld in Syrien heißt syrisches Pfund, das Kleingeld Piaster.



Der Fluchtweg mit dem Boot über das Meer

So wie Mahmuds Familie, geht es auch vielen anderen Menschen auf der Welt. In ihrer Heimat können sie nicht mehr in Sicherheit leben. Vielleicht weil dort Krieg ist, sie wegen ihres Glaubens verfolgt werden oder weil es eine Hungersnot gibt. So verlassen jedes Jahr viele Kinder und Erwachsene ihre alte Heimat, um woanders eine neue Heimat zu finden. Weltweit sind über 60 Millionen Menschen auf der Flucht. Das ist eigentlich unvorstellbar.

Häufig können die flüchtenden Menschen nur das mitnehmen, was sie selbst tragen können. Alles andere müssen sie zurücklassen. Die Flucht dauert oft sehr lange, da die Wege mühsam und gefährlich sind.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!

Aktion Schulstunde zur ARD-Themenwoche 2015
© Rundfunk Berlin-Brandenburg



Flucht in eine neue Heimat



Um von Afrika oder Vorderasien nach Europa zu gelangen, müssen die Menschen in Booten über das Mittelmeer fliehen. Für einen Platz auf so einem Boot bezahlen sie sehr viel Geld an sogenannte Schlepperbanden. Die Mitglieder der Schlepperbanden nutzen die Not der Menschen aus. Oft beladen sie die Boote mit viel zu vielen Menschen. Und so kommt es immer wieder vor, dass alte, mitunter gar nicht mehr seefähige Boote in Seenot geraten und sinken. Dabei ertrinken viele Menschen, die auch oft nicht schwimmen können

Flüchtlinge haben das Recht, in europäischen Ländern Asyl zu beantragen

Die Flüchtlingsboote aus Afrika steuern häufig die Insel Lampedusa an. Sie liegt im Mittelmeer und gehört zu dem Land Italien. Schaffen es die Flüchtlinge nach einer meist gefährlichen Überfahrt dorthin, werden sie endlich versorgt: Sie bekommen zu essen und zu trinken und einen Platz zum Schlafen. Allerdings ist auf der Insel nicht genügend Platz für so viele Menschen, die erst einmal in einem großen Flüchtlingslager untergebracht werden.

Da können und wollen sie auch nicht länger bleiben, sondern wollen möglichst schnell an einen sicheren Ort gelangen, an dem sie sich ein neues Leben aufbauen können.

Menschen in Not, die Zuflucht suchen in einem neuen Land, können dort Asyl beantragen.

Das Wort „Asyl“ bedeutet Zufluchtsort.



Knietzsche erklärt:

Flüchtlinge haben das Recht, Asyl zu beantragen. Dieses Recht ist bei uns im Grundgesetz festgelegt. Dieses Gesetz regelt das Zusammenleben der Menschen in Deutschland. Der Artikel 16 des Grundgesetzes besagt, dass Menschen, die aus ihrem Land vor Kriegen geflohen sind, Anspruch auf Asyl haben. Sie dürfen vorerst bleiben. Menschen, die vor Armut und Hungersnöten fliehen, haben es schwerer, ein dauerhaftes Asyl zu erhalten. Meist werden sie in ihre Heimat zurückgeschickt.



Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!

Aktion Schulstunde zur ARD-Themenwoche 2015
© Rundfunk Berlin-Brandenburg